

## Gegendarstellung

Unter dem Hyperlink

<http://www.labournet.de/branchen/dienstleistungen/reinigung/putzfrauen-sollen-unsichtbar-sein-beispielhafte-solidarität-an-der-hochschule-niederrhein-in-moenchengladbach/?cat=7746>

ist ein Beitrag über die Hochschule Niederrhein erschienen, in dem in Bezug auf die Hochschule unrichtige Behauptungen verbreitet werden, die ich wie folgt richtig stelle:

- 1. • Unwahr ist, dass die Verwaltung meinte, im „Interesse der Hochschule Niederrhein“ die Arbeitszeiten auf 5.00 Uhr bis 8.00 Uhr verlegen zu müssen.

Wahr ist, dass die Reinigungszeiten vor Beginn des Lehrbetriebes, nämlich um 5.30 Uhr gelegt wurden.

- 2. • Unwahr ist, dass die Hochschule in Kenntnis dessen, dass die Frauen einer entsprechenden Änderungskündigung nicht zustimmen würden, den in der Branche üblichen Weg gewählt hat und die alte Firma die Verträge gekündigt hat und der Auftrag von einer neuen Firma übernommen wird, die die Frauen unter Androhung des Arbeitsplatzverlustes zwingen kann, neue Verträge zu unterschreiben.

Wahr ist, dass aus vergaberechtlichen Gründen der Auftrag für die Reinigungskräfte europaweit neu ausgeschrieben werden musste und die Reinigungsfirma, die zuvor die Reinigungskräfte stellte, unterlag.

- 3. • Unwahr ist, dass die Frauen nicht nur die Rechte aus ihrer bisherigen Betriebszugehörigkeit, sondern auch ihren Status als unbefristet angestellte (...) verlieren.

Wahr ist, dass die Frauen überwiegend befristet bei der Firma Uniserve angestellt waren und auch überwiegend keine langjährige Betriebszugehörigkeit aufweisen.

- 4. • Unwahr ist, dass der § 613 a BGB systematisch umgangen wird, um Arbeitsbedingungen zu verschlechtern oder gegen den Willen der Beschäftigten zu verändern.

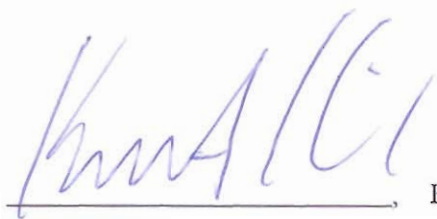
Wahr ist, dass kein Betriebsübergang im Sinne des § 613 a BGB vorliegt und demnach auch keine systematische Umgehung der arbeitsrechtlichen Schutzvorschriften erfolgt.

- 5. • Unwahr ist, dass die eigene Institution (hier die Hochschule, Anmerkung zum Verständnis) ihre fragwürdigen „ästhetischen“ Vorstellungen über die Interessen der betroffenen Frauen stellt.

Wahr ist, dass die Hochschule die Entscheidung getroffen hat, die Reinigungsarbeiten in die frühen Morgenstunden zu verlegen, da aufgrund der angestiegenen Studierendenzahlen (u.a. doppelter Abiturjahrgang) Lehrveranstaltungen bis in die Abendstunden andauern und die bisherigen Reinigungszeiten sich als nicht sachdienlich erwiesen haben (nach den Abendveranstaltungen sind die Hörsäle einschließlich der Sanitäranlagen am nächsten Morgen nicht mehr gereinigt, was zu Beschwerden geführt hat). Etwaige ästhetische Gründe haben hierbei keine Rolle gespielt. Die Interessen des Reinigungspersonals wurden berücksichtigt.

- 6. • Unwahr ist, dass ein Verwaltungsangestellter ihnen (den Reinigungskräften, Anmerkung zum Verständnis) mit Kündigung gedroht hat, falls sie weiter mit dem Lehrkörper über ihre Probleme reden sollten.

Wahr ist, dass eine solche Drohung nicht erfolgt ist.



Krefeld, den 27.05.2013

(Unterschrift)